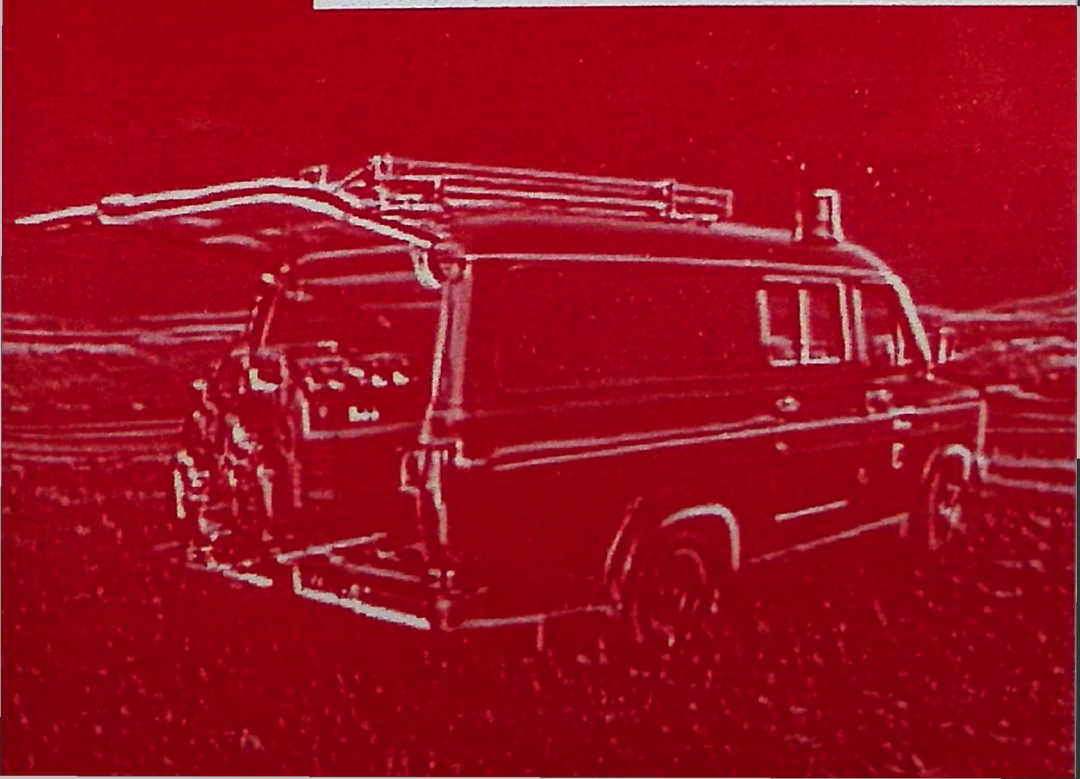


Festzeitschrift

75

Freiwillige
Feuerwehr Niederburg
1927 - 2002



Programm Feuerwehrfest vom 6. – 8. September 2002

Freitag, 6.9.2002 20.00 Uhr

Schlagerparty für Junge und jung gebliebene
Musik „quer through the garden“

Samstag, 7.9.2002 15.00 Uhr

Historischer Fassbieranstich aus Holzfass, Luftballonweitfliegen,
frischer Backeskuchen mit Kaffee und Spiele für die Nachbarschaften

19.30 Uhr

Fussball-Live Übertragung EM Qualifikation
Litauen-Deutschland auf Grossleinwand

ab 21.00 Uhr

Rheinischer Abend mit Toni und Ralf

Sonntag, 8.9.2002

Karrenfest der Kreiswehren

9.00 Uhr

Dankgottesdienst für Feuerwehr, Einwohner und Gäste
auf dem Dorfplatz mit musikalischer Begleitung
der Rot-Weiss-Musikanten

10.00 Uhr

Frühschoppen mit musikalischer Untermalung
der Rot-Weiss-Musikanten und Beginn der Spiele

12.00 Uhr

Gemeinsames Mittagessen, Schnitzelparade und Kinderbuffet

13.30 Uhr

Fortführung der Spiele

14.00 Uhr

Kaffee und Kuchen im Gerätehaus

15.00 Uhr

Flammkuchen aus Toni's Ofen und frischer Federweißer

16.30 Uhr

Siegerehrung und sonstige Ehrungen

17.00 Uhr

Dämmerschoppen mit den „Original Norather Musikanten“

Grußwort Walter Zuber, MdL
Minister des Inneren und für Sport
Rheinland - Pfalz



Der Freiwilligen Feuerwehr Niederburg übermittele ich zu ihrem 75-jährigen Bestehen persönlich und im Namen der rheinland-pfälzischen Landesregierung die besten Grüße und Glückwünsche.

Das Jubiläum ist ein geeigneter Anlass, den Aktiven der Wehr für ihre unermüdliche Tätigkeit zum Wohle der Gemeinschaft zu danken. Mein Dank gilt auch den ehemaligen Feuerwehrangehörigen, die heute nicht mehr unter uns sind oder nicht mehr aktiv Dienst leisten, die aber in früherer Zeit den guten Ruf der Feuerwehr Niederburg mit geprägt haben.

Gerade heutzutage ist freiwilliges und ehrenamtliches Wirken nicht gerade selbstverständlich. Obwohl die zusätzlichen Aufgaben in der Ausbildung und im Einsatzdienst und der damit verbundene Verzicht auf Freizeit eine große Belastung für die Feuerwehrangehörigen sind, nehmen sich in Niederburg immer wieder Menschen in die Pflicht. Dafür verdienen sie unseren aller Dank und Anerkennung.

In diesen Dank einschließlich möchte ich aber auch die Familien der Feuerwehrangehörigen, ohne Toleranz und Verzicht der engagierte Einsatz auf Dauer nicht leistbar wäre.

In unserer technisierten Zeit sind die Anforderungen an die Feuerwehren beständig gestiegen. Umso erfreulicher ist es, wenn sich – wie gerade in Niederburg – junge Menschen eigennützig und in Kenntnis der oftmals erheblichen persönlichen Gefährdung in der Freiwilligen Feuerwehr engagieren.

Seit dem Jahr 1985 gibt es in Niederburg auch eine Jugendfeuerwehr. Hier lernen die Mädchen und Jungen nicht nur, sich auf den Feuerwehrdienst vorzubereiten. Sie lernen auch, dass ein Feuerwehrangehöriger als Einzelner wenig ausrichten kann. Nur in einer Mannschaft, in der sich einer auf den anderen verlassen kann und muss, werden die Mädchen und Jungen ihre Aufgaben perfekt erfüllen können.

Den Dank der Landesregierung für 75 Jahre selbstlose Tätigkeit im Dienste der Feuerwehr verbind ich mit dem Wunsch und der Hoffnung, dass diese auch in Zukunft in der gleichen erfolgreichen Weise zum Wohle aller Mitbürgerinnen und Mitbürger fortgesetzt wird.

Den Festveranstaltungen zu diesem stolzen Jubiläum wünsche ich einen guten Verlauf sowie der Freiwilligen Feuerwehr Niederburg alles Gute für ihre weiteren Entwicklung und eine stets gesunde Heimkehr von ihren Einsätzen.

Walter Zuber, MdL
Minister des Inneren und für Sport
Rheinland - Pfalz



Handgemaltes Visionsbild des alten und neuen Feuerwehrgerätehauses von unseren Freunden aus Donndorf.

Grußwort Bertram Fleck

Landrat des Rhein-Hunsrück-Kreises



Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des Rhein-Hunsrück-Kreises gratuliere ich der Freiwilligen Feuerwehr Niederburg zu ihrem 75-jährigen Jubiläum.

„Mut bedeutet das freiwillige Aufsichnehmen einer bewußt erkannten Gefahr“

Diese Definition wird von allen Feuerwehrleuten bewusst gelebt. Die 75 Jahre, auf die die Freiwillige Feuerwehr Niederburg zurückblicken kann, sind 75 Jahre eines Einsatzes für Mitbürger, für deren Leben, Gesundheit und Besitz. Hinter diesen 75 Jahren stehen viele Stunden des Einsatzes von Nerven, Kraft, Können und nicht zuletzt auch Freizeit, denn was Ihnen bei der Freiwilligen Feuerwehr im Dienst und im Einsatz abverlangt wird, das leisten Sie ehrenamtlich. Dafür möchte ich Ihnen ein herzliches Wort des Dankes sagen.

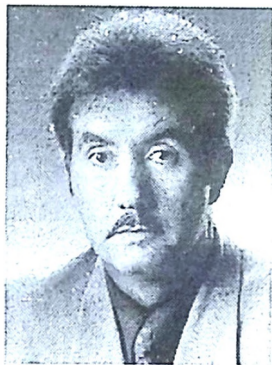
Die Aufgabenstellung der Feuerwehr hat sich in den letzten Jahrzehnten stark geändert. Der Schwerpunkt der Einsätze liegt heute nicht mehr bei Bränden, sondern in der technischen Hilfeleistung bei Hochwasser, bei Unfällen im Betrieb oder auf der Straße, bei Ölschäden und ähnlichen Risiken unserer modernen technischen Gesellschaft.

Geblichen ist in all den Jahren das Zusammenspiel von Idealismus und Einsatzwillen, Ausbildung und Hilfsbereitschaft, Können in der Wehrführung und Kameradschaft in der Mannschaft.

Ich wünsche dem Jubiläumsfest einen harmonischen Verlauf und der Wehr für die Zukunft alles Gute. Es begleitet Sie mein Wunsch, dass das Helfenwollen und Helfenkönnen auch in Zukunft lebendig bleibt.

Bertram Fleck
Landrat des Rhein-Hunsrück-Kreises

Grußwort Thomas Bungert
Bürgermeister der Verbandsgemeinde
St. Goar - Oberwesel



Retten – Bergen – Löschen – Schützen! Diese vier Symbole kennzeichnen die Ziele unserer freiwilligen Feuerwehren und sind natürlich auch in der Niederburger Wehr die Grundlagen für eine erfolgreiche Tätigkeit in den vergangenen Jahrzehnten. **Zum Jubiläum „75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Niederburg“ gratuliere ich sehr herzlich, auch im Namen des Verbandsgemeinderates und der Verwaltung.**

Zu Beginn diesen Jahres zählte die Niederburger Wehr 38 aktive Angehörige und 20 Jugendfeuerleute, was mit Blick auf den Nachwuchs in Niederburg besonders erfreulich ist.

Am Wochenende vom 06. bis 08. September diesen Jahres feiern wir gemeinsam dieses großartige Jubiläum der Niederburger Feuerwehr, um die Arbeit der sämtlich ehrenamtlich tätigen Wehrleute in den letzten 75 Jahren entsprechend zu würdigen.

Ich wünsche allen Gästen beim Feuerwehrfest der Niederburger Jubiläums-Wehr viel Vergnügen, dem Förderverein als Veranstalter der Feierlichkeiten viel Erfolg und den Wehrleuten der Einheit Niederburg eine gute Zukunft.

Ihr
Thomas Bungert
Bürgermeister der Verbandsgemeinde
St. Goar - Oberwesel

Grußwort Hubertus Jacoby
Ortsbürgermeister



Namens der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Niederburg gratuliere ich unserer Feuerwehr ganz herzlich zu ihrem 75. Geburtstag.

Ein solches Jubiläum ist Anlass, den freiwilligen Bürgern zu danken für ihren ehrenamtlichen, selbstlosen und nicht zuletzt oft gefährlichen Einsatz zum Wohle der Mitmenschen in unserem Umfeld.

Die damaligen Gründer vor 75 Jahren wären mit Gewissheit sehr stolz, könnten sie erleben, was aus der Niederburger Feuerwehr geworden ist: Eine hochmotivierte schlagkräftige Wehr mit einer hervorragenden Jugendorganisation, die auch in der Lage ist, sich gesellschaftlich und kulturell ins Dorfleben einzubringen.

In Erwartung einer guten Zusammenarbeit biete ich der Feuerwehr Niederburg auch in Zukunft alle mir mögliche Mithilfe an.

Allen Gästen und Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde wünsche ich angenehme Festtage, dem Fest an sich einen harmonischen Verlauf und der Freiwilligen Feuerwehr vollen Erfolg in unserem schönen Rheinhöhenort Niederburg.

Hubertus Jacoby
Ortsbürgermeister

Grußwort Otto Wendling
Kreisfeuerwehrinspekteur
des Rhein-Hunsrück-Kreises



Die freiwillige Feuerwehr Niederburg feiert vom 06. bis 08.09.2002 ihr 75jähriges Jubiläum.

75 Jahre Feuerwehr, das ist nicht nur ein zahlenmäßiges Jubiläum. Das bedeutet 75 Jahre ernste und verantwortungsbewusste Arbeit und stete Einsatzbereitschaft im Dienst für den Nächsten.

In der heutigen Zeit ist die Bedeutung der Feuerwehr größer und verantwortungsvoller als je zuvor. Denn unser hochtechnisiertes Zeitalter hat auch eine Menge neuer Gefahren mit sich gebracht. Sie zu bekämpfen sind die Aufgaben der Feuerwehren von heute.

Deshalb ist es für jede Gemeinde unerlässlich, eine gut ausgebildete und ausgerüstete Wehr zu unterhalten. Ein ordnungsgemäßer Ablauf des alltäglichen Geschehens wäre ohne eine stets dienstbereite und funktionsfähige Wehr nicht vorstellbar. Dieser freiwillige, uneigennützig und oftmals unter Einsatz von Leben und Gesundheit geleistete Dienst verdient in besonderem Maße Dank und Anerkennung.

Ich gratuliere der FFW Niederburg ganz herzlich zu ihrem 75jährigen Bestehen und äußere hiermit den Wunsch, dass dieses Helfenwollen und Helfenkönnen auch in Zukunft lebendig bleibt. Auch die Pflege des kameradschaftlichen Zusammenseins in der großen Feuerwehrfamilie war immer ein Anliegen der Wehr und soll es auch in Zukunft sein.

Ich danke der Niederburger Wehr für die bisher geleistete Arbeit und wünsche dem Jubiläumsfest einen vollen Erfolg.

Otto Wendling
Kreisfeuerwehrinspekteur
des Rhein-Hunsrück-Kreises



Zum 75jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Niederburg beglückwünsche ich die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr sehr herzlich.

Die in diesem Zeitraum stets vorhandene Bereitschaft, in Not geratenen Mitbürgern/innen zu helfen, verdient Lob und hohe Anerkennung. Hervorzuheben ist dabei die zielgerichtete Bereitschaft eines jungen Führungsteams, Aus- und Weiterbildung zu nutzen, um den geänderten und gestiegenen Anforderungen an eine wirkungsvolle Gefahrenabwehr gerecht zu werden.

Die anerkannte gute Jugendarbeit zeigt deutlich auf, dass auch in einer Freizeit- und Konsumgesellschaft Jugendliche für die Ideale der Nächstenhilfe begeistert und motiviert werden können.

Die Jubiläumstage erinnern daran, dass die Freiwillige Feuerwehr Niederburg eine wichtige ehrenamtliche Aufgabe wahrnimmt, die nicht dem Selbstzweck, sondern zum Schutz und Wohle aller Bürgerinnen und Bürger dient.

Der Festveranstaltung zum 75jährigen Bestehen wünsche ich einen guten Verlauf und der Niederburger Wehr weiterhin eine erfolgreiche Zukunft.

Horst Schüler
Verbandsgemeindewehrleiter

Grußwort Dieter Oppenhäuser Wehrführer



75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Niederburg sind ein guter Grund zu feiern.

Die Chronik der Feuerwehr Niederburg zeichnet die Entwicklung in diesen Jahren nach. Voller Stolz und Dankbarkeit blicken wir auf eine lange Zeit des freiwilligen Dienstes zum Schutz und zum Wohle der Allgemeinheit zurück. Das 75-jährige Jubiläum möchte ich zum Anlass nehmen, mich bei allen Feuerwehrkameraden, Sponsoren, Gönnern und Helfern recht herzlich zu bedanken. Unser Dank gilt auch den Wehren unserer Nachbarorte für die gute Zusammenarbeit.

Unsere Wehr ist besonders heute den geforderten und sehr vielfältigen Aufgaben, die eine moderne Gesellschaft mit ihrer zunehmenden Technisierung mit sich bringt, durch entsprechende Lehrgänge und ständige Ausbildung gewachsen.

Auch können wir gerade in der heutigen Zeit nicht auf Menschen verzichten, die sich, über ihre anspruchsvollen Berufspflichten hinaus, mit Idealismus und Einsatzbereitschaft für die vielseitigen Belange und zum Wohl der Allgemeinheit einsetzen.

Ich wünsche mir, dass die Festtage dazu beitragen, dass auch in Zukunft junge, engagierte Menschen sich für die Freiwillige Feuerwehr Niederburg begeistern.

Unseren Gästen aus Nah und Fern wünsche ich schöne und frohe Stunden bei den Veranstaltungen und unserem Fest einen guten Verlauf.

Dieter Oppenhäuser
Wehrführer

Grußwort André Henrich

Vorsitzender Förderverein



Sehr geehrte Festgäste, Vereinsmitglieder und Feuerwehrkameraden!

Zu unserem 75 jährigen Feuerwehrjubiläum möchte ich Sie im Namen meiner Kameraden und des Vorstandes des Fördervereins hier in Niederburg auf das Herzlichste begrüßen. Ich hoffe, daß Sie mit uns ein paar frohe Stunden verbringen.

Auch unseren Freunden aus Donndorf, die den weiten Weg zu uns gefunden haben, ein herzliches Willkommen.

Danken möchte ich bei dieser Gelegenheit allen, die unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft im Förderverein unterstützen, und dadurch einiges in unserer Feuerwehr ermöglichen.

Ein herzliches Danke auch allen freiwilligen Helfern, die zum Gelingen dieses Festes beitragen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen und unterhaltsamen Aufenthalt bei unserem 75jährigen Jubiläumsfest in Niederburg.

André Henrich
Vorsitzender Förderverein

Freiwillige Feuerwehr / die Geschichte

Dass das Feuer schon in der Frühgeschichte seine Bedeutung hatte, wissen wir heute aus vielen Überlieferungen und Sagen. Einerseits trug es viel zum Wohlergehen der Menschen bei, andererseits brachte es Zerstörung, stellte eine todbringende Gefahr dar. Über die Beherrschung des Feuers und die Beseitigung von Gefahren machte man sich schon frühzeitig Gedanken.

Bereits die Römer richteten organisierte und ausgebildete Einheiten, bestehend aus Sklaven, ein, um bei Schadensfeuern wirksam eingreifen zu können und Gefahren für Menschen, Tiere und Sachwerte abwenden zu können. Für die damalige Zeit hervorragend geplante und gebaute Wasserversorgungssysteme mit Fernwasserstrecken und raffinierten Brunnenanlagen in den Ansiedlungen halfen mit, Schäden zu begrenzen. Im Mittelalter erließen die Städte und die zuständigen Gebietsfürsten sogenannte Feuerschutzordnungen, in denen die Pflichten eines jeden Bürgers und auch Gastes im Brandfalle und auch die Vorsorge gegen Brände geregelt waren.

Bis zu Beginn dieses Jahrhunderts waren diese Ordnungen rechtsgültig. Die Aufgaben des Brandschutzes nahmen im 19. Jahrhundert jedoch auch schon organisierte Pflichtfeuerwehren der Städte und Gemeinden wahr. In Niederburg wurde der Brandschutz durch diese Pflichtwehr, die mehr oder minder gut organisiert und ausgerüstet war, wahrgenommen.

In der Niederburger Schulchronik erwähnt der damalige Lehrer Wermter eine Niederburger Besonderheit, die es verdient, hier erwähnt zu werden. In der Sylvesternacht des Jahres 1812/1813 entstand in einem Gebäude unweit des Pfarrhauses ein Brand. Bei diesem Brand war ein Kind in der Wiege fast zu Tode gekommen. Als die Feuerglocke die Bürger zur Hilfe rufen sollte glaubten diese, es handelte sich um das Neujahrsläuten. Durch die fehlende Hilfe entstand ein Großfeuer. Die Niederburger Glocken schwiegen bis Ende der fünfziger Jahre in der Sylvesternacht, um solche Irrtümer in Zukunft auszuschließen.

In unserer Gegend gründeten sich Mitte der zwanziger Jahre erste Freiwillige Feuerwehren. Der sehr rührige Brandmeister Zwick, der die Freiwillige Feuerwehr Oberwesel mitgegründet hatte, sorgte für die Entstehung von Freiwilligen Feuerwehren in den Dörfern des Umlandes. Am 1. Februar 1927 wurde auf Anregung des erwähnten Brandmeisters Zwick aus Oberwesel und des damaligen Niederburger Vorstehers Matthias Rüdeshelm IV die Freiwillige Feuerwehr gegründet. Zu ihrem ersten Brandmeister bestimmten die Feuerwehrleute Heinrich Becker.

Mit großem Idealismus wurde von den jungen Männern unter der Leitung ihres Brandmeisters versucht, die notwendige Ausrüstung zu beschaffen.

Mit Verlosungen und Theatervorstellungen gelang ihnen dies. Die Gemeinde tat nach Drängen der Wehrleute ihr Möglichstes und erwarb Gurte und Helme. Uniformen und andere Feuerwehrgeräte wurden durch die erwähnten Veranstaltungen finanziert. In Selbsthilfe entstand ein Trockenturm, in dem das wertvolle Schlauchmaterial sachgemäß getrocknet werden konnte. Dabei konnte die junge Feuerweereinheit auf die seit vielen Jahren in Niederburg vorhandene Handpumpe und auf einen Schlauchwagen zurückgreifen.

Die Feuerwehr bestand aus einem Löschzug, unterteilt in einen Steiger- und einen Spritzentrupp. Der Steigertrupp besorgte die Bergung von Menschen, Vieh und Haushaltsgegenständen. Ausgerüstet mit einer Steigerleiter (Hakenleiter) und Brandhaken konnten sie von außen in brennende Gebäude eindringen. Die Spritzenabteilung hatte die Aufgabe, möglichst schnell Wasser zu beschaffen und mit den Löscharbeiten zu beginnen. Die Steiger waren an Ledergurten, die Männer der Spritzenabteilung an Hanfgurten zu erkennen. Zur Wehr gehörte auch ein Hornist, der im Brandfalle die Wehrleute alarmierte.

Bereits im Jahr nach der Gründung wurde die Wehr zu einem Großbrand in den Oberweseler Stadtwald gerufen. Am 29. Dezember 1927 kam es in den Nachtstunden zum Großfeuer im Gasthaus Heinrich Dietrich. Bis in die frühen Morgenstunden arbeiteten die Wehren aus Oberwesel und Damscheid mit ihren Niederburger Kameraden an der Bekämpfung des Brandes.

Heinrich Becker blieb Brandmeister bis zum 21.1.1933, Nachfolger wurde der bisherige Stellvertreter Matthias Rüdesheim V. Neuer 2. Mann wurde Franz Muders. Am 27.9.1937 brannte das Anwesen von Johann Martini. Die Wehren von Oberwesel und Urbar mussten bei der Eindämmung des Feuers die Niederburger Wehr unterstützen.

Am 19.1.1940 wurde die Wehr zu einem Brand am Anwesen von Anton Muders nach Urbar alarmiert. Das Protokollbuch erwähnt, dass die Ausrüstung der Niederburger Wehrleute von einem Militärkraftwagen durch den hohen Schnee gezogen werden musste.

Auch gesellschaftlich war die Wehr ein Bestandteil des kulturellen Lebens im Ort. Die bereits erwähnten Veranstaltungen und die des im Jahre 1930 gegründeten Spielmannszuges zeigen nur einen Teil der Aktivitäten der Feuerwehr der 30er Jahre auf. Am 23.01.1930 wurde das Trommlercorps der Feuerwehr Niederburg gegründet. Zehn Männer der Feuerwehr waren auch hier aktiv. Tambourmajor war Johann Theis.

Der 2. Weltkrieg und auch die Jahre davor hatten einen großen Einfluss auf das Leben in den Wehren. Große Lücken riss der Krieg in die Reihen der

Wehrmänner. Während des Krieges starb am 23.09.1943 der Wehrleiter Matthias Rüdesheim. Sein Nachfolger wurde Johann Muders.

Die Tätigkeit der Feuerwehr ruhte bis zum Jahre 1952. Nach dem Großbrand der Anwesen Vogel und Becker wurde die Wehr wieder aktiv. Brandmeister wurde Josef Rüdesheim.

Bei diesem Brand wurde eines der wohl schönsten Niederburger Fachwerkhäuser ein Raub der Flammen. Insgesamt 26 Niederburger schlossen sich der Feuerwehr an.

Im Jahre 1973 erlebte die Wehr einen weiteren Aufschwung durch die Aufnahme junger Leute in den aktiven Dienst. Der Wehrführer Josef Rüdesheim und sein Stellvertreter Heinrich Schink führten die Wehr. Die Ausbildung wurde von dem Berufsfeuerwehrmann Heinz Retzmann übernommen. Auf Anregung und durch Unterstützung von Bürgermeister Kurt Muders gelang es, wieder eine schlagkräftige und gut ausgebildete Feuerwehr aufzubauen.

Der Feuerwehrraum im sogenannten Spritzenhaus wurde zum ersten Mal von den Wehrleuten aufgeräumt und für die weitere Feuerwehrarbeit nutzbar gemacht. Statt des vorhandenen Anhängers, der in Eigenbau durch Brandmeister Rüdesheim entstanden war, stationierte die Verbandsgemeinde unter dem Wehrleiter Walter Persch einen Tragkraftspritzenanhänger in Niederburg.

Mit einem Jahr Verspätung, dafür aber mit noch größerem Elan und großem Erfolg bei der Bevölkerung, wurde 1978 das 50jährige Bestehen auf dem Bolzplatz gefeiert. Den finanziellen Erlös der Feuerwehrfeste der Vorjahre und des großen Jubiläumfestes wollten die Verantwortlichen weiter in die Feuerwehr investieren. Bei der Verbandsgemeinde wurde ein Antrag gestellt, ein Tragkraftspritzenfahrzeug in Niederburg zu stationieren. Der damalige Bürgermeister Matthias Port verwies auf die wie immer leeren Kassen der Verbandsgemeinde. Die Zusage, dass die Feuerwehr Niederburg den nach einem Landeszuschuss verbleibenden Teil zu einem Neufahrzeug zur Verfügung stellt, überzeugte die Verantwortlichen des Verbandsgemeinderates.

Ende November des Jahres 1979 wurde das Fahrzeug der Niederburger Feuerwehr in Dienst gestellt, die Feuerwehrrasse hatte fast 20.000 DM für die Neubeschaffung und die Anpassungsarbeiten zur Verfügung gestellt. Im Folgejahr wurden auf eigene Kosten u.a. eine TS 8/8 (Tragkraftspritze) und ein Trockenschrank für Schlauchmaterial erworben. Durch die Vergrößerung des Aktivenstammes und die Verbesserung der Ausrüstung war eine Erweiterung des Raumes im Gerätehaus notwendig geworden. Im Frühjahr 1981 wurde mit Genehmigung der Gemeinde der Raum der ehemaligen Viehwaage durch einen Durchbruch nutzbar gemacht.

Im Winter des Jahres 1981 wurde Hermann Josef Klockner stellvertretender Wehrführer. Er leitete die Ausbildung der Wehr zusammen mit Heinz Retzmann seit 1978.

Im Sommer 1982 wurden die Räume der Feuerwehr einer weiteren Verbesserung unterzogen. Neben dem Einbau einer Toilette und der Herrichtung des Unterrichtsraumes wurden wegen der eindringenden Feuchtigkeit Holzverschalungen im gesamten Innenbereich angebracht. Die Erweiterung und die teilweise Erneuerung der Elektroanlage wurde ebenso von der Feuerwehrkasse finanziert.

Der Platz hinter der heutigen Grillhütte auf dem Klüppelberg wurde zum ersten Familientag der Niederburger Feuerwehrfamilie komplett von Sträuchern und Hecken befreit und wird seit dieser Zeit von den Feuerwehrleuten gepflegt und von der Bevölkerung, besonders von der Jugend, gerne benutzt.

Bedingt durch die Zunahme der Gefahren bei Bränden durch Atemgifte und zur Verbesserung der Hilfe für die Betroffenen entschloss sich die Wehrführung, Atemschutzgeräte anzuschaffen. Der Antrag der Niederburger Wehr wurde von den Entscheidungsträgern in der Verbandsgemeinde unterstützt. Die Wehrleute investierten in die 8000 DM teuren Geräte ihr Erspartes.

Im Jahr 1984 kam es bedingt durch das Erreichen der Altersgrenze zu einem Führungswechsel. Anfang Mai 1984 wurde Josef Rüdesheim in einer Feierstunde in den Ruhestand versetzt und Hermann Josef Klockner zum Wehrführer ernannt. Stellvertreter wurde Klaus Hinner.

Die gesamte Außenanlage des Spritzenhauses und des davor liegenden Denkmals hatte im Jahr 1984 eine Farbauffrischung und eine Reinigung des Denkmals nötig. Mit finanzieller Unterstützung der Oberweseler Volksbank und von Dachdeckermeister Heinz Lenz konnte mit Hilfe von Josef Stahl das Gebäude neu gestrichen werden.

Durch den eigenen Zukauf von Geräten und durch freiwerdende Gerätschaften war 1985 die Ausrüstung eines TSA (Tragkraftspritzenanhänger) möglich geworden. Klaus Hinner entwarf den Plan hierzu und baute diesen auf das Fahrgestell eines in Braubach erworbenen Anhängers.

Im Jahr 1985 wurde die Jugendfeuerwehr Niederburg gegründet, der wir einen besonderen Absatz gewidmet haben. Der Anlage eines Grillplatzes an der Schutzhütte auf dem Klüppelberg widmeten sich die Feuerwehrleute im Jahr 1987. In Eigenleistung wurden die Feuerstellen ausgegraben, gefasst und rundum gepflastert. Im Verlaufe dieses Jahres wurde das Feuerwehrfahrzeug auf Kosten der Verbandsgemeinde mit

einem Funkgerät ausgerüstet, eine Vervollständigung mit Handfunksprechgeräten erfolgte im Jahr 1990.

Die Neuanschaffung einer TS 8/8 musste, bedingt durch einen Lagerschaden, der sich bei der vorhandenen Pumpe beim Hochwasserdauereinsatz am Krankenhaus in Oberwesel einstellte, im Jahr 1990 erfolgen.

Zusammen mit der Jugendwehr wurde die Niederburger Gemarkung mehrfach von Unrat und Müll gereinigt. Größte Aktion jedoch war die von Förster Langshausen angeregte Biotoppflege, bei der der Lebensraum seltener und bedrohter Pflanzen erhalten bleiben soll. Das Zurückdrängen des Heckenbewuchses, das Abmähen und die Beseitigung von Grasbewuchs (um eine Überdüngung zu vermeiden), war Hauptaufgabe der Aktionen. Nach dem Gerätehausneubau werden die Feuerwehrleute erneut mit Förster Langshausen auf diesem Gebiet tätig werden. Darüber hinaus werden die Brunnen der ehemaligen Wasserversorgungsanlage ("Auf dem Spieß" und "Auf dem Bruch") alljährlich gereinigt, damit im Notfall darauf zurückgegriffen werden kann. Der Einbau einer neuen Steigleiteranlage und der Einbau einer festen Saugleitung wurden 1998 und 1999 von den Feuerwehrleuten organisiert, finanziert und durchgeführt.

Ein im Leben eines Feuerwehrmannes einmalig vorkommendes Ereignis ist der Bau eines Gerätehauses. Mehr als 100 Jahre befanden sich die Räume der Feuerwehr im sogenannten Spritzenhaus. Die Hauptaktivitäten der Wehr in den Jahren 1994 und 1995 lagen daher auf diesem Gebiet, jedoch ist der Übungs- und Ausbildungsdienst in dieser Zeit zumindest nicht ganz zum Erliegen gekommen.

Durch die entstandenen größeren Räumlichkeiten war der Weg frei für einen Anhänger, der speziell für alle Anforderungen der Wehr zurechtgeschnitten wurde. Dieser dient nicht nur dafür, die in den letzten Jahren erworbenen Ausrüstungsgegenstände, die aus Gewichtsgründen keinen Platz mehr im Einsatzfahrzeug, finden unterzubringen und im Einsatzfall mobil zu sein, sondern bietet auch die Chance, das zunehmende Interesse der Jugendlichen an der Jugendfeuerwehr und die damit verbundenen Aktivitäten zu befriedigen. Finanziert wurde dieses Fahrzeug vom Förderverein, gebaut in Zusammenarbeit der Wehr mit hiesigen Firmen. Auch für außerhalb der Wehr wurden mannigfache Aktivitäten entwickelt, z.B. traten 2 Personen aus der Wehr in eine Höhenrettungsgruppe ein, eine Spezialgruppe, die es nur zweimal in Rheinland-Pfalz gibt.

Für Nichtfeuerwehrangehörige bietet man Infoabende an, die mit Begeisterung genutzt werden.; z.B. jährlich stattfindende Workshops, bei

denen Erstklassler anschaulich die Gefahren des Feuers und deren Entstehung näher gebracht werden, oder Kurse bei dem 1.Hilfe Informationen fachgerecht von einem Mitarbeiter des Rettungsdienstes vermittelt werden.

Im Einsatzgeschehen sind als herausragende Ereignisse mehrere in 2000/2001 gelegte Brände im Swingerclub zwischen Niederburg und Damscheid zu verzeichnen, bei dem die Täter keine Rücksicht auf eventuelle Verletzte oder Tote nahmen. Weitere Einsätze waren ein Zimmerbrand in Urbar, sowie mehrere Kaminbrände, Heckenbrände und etliche Einsätze bei Hochwasser.

2002 findet ein Führungswechsel statt. H.J.Klockner tritt auf eigenen Wunsch vom Amt des Wehrführers zurück. Dieter Oppenhäuser, der seit 1998 stellv. Wehrführer war, übernimmt das Ehrenamt.

Neuer stellv. WF wird Frank Schink, der damit in die Fußstapfen seines Vaters Heinrich Schink tritt.

Die Wehr wächst in Personal- und Ausbildungsstand und zählt heute zu einer der stärksten Wehren der Verbandsgemeinde, was eine große Sicherheit für unsere Bevölkerung darstellt.



Kunobücke 1982 - bei der traditionellen Karfreitag-Übung

Jugendfeuerwehr / die Geschichte

Die Notwendigkeit, dem Verein langfristig den Nachwuchs zu sichern, ist für viele Grund genug, Jugendarbeit zu betreiben. Feuerwehren geht es in dieser Beziehung nicht anders, jedoch haben sich die Jugendwehren im Laufe der einhundertjährigen Geschichte des Jugendfeuerwehrverbandes auf deutschem Boden zu einem lebendigen Teil der freien Jugendarbeit entwickelt. Der Gedanke, nicht nur den eigenen Nachwuchsbedarf zu decken, sondern auch mit beizutragen, lebendige Mitglieder der Gesellschaft mitzuformen, steht mit an der ersten Stelle der Jugendarbeit der Feuerwehren. Verantwortung nicht nur für sich selbst, sondern auch für den jüngeren Kameraden und für die Gruppe zu übernehmen, soll den Jugendlichen nahe gebracht werden.

Ende des Jahres **1984** wurde in einer Aktivenversammlung über die Notwendigkeit der Gründung einer Jugendfeuerwehr beraten. Nicht nur positive Stimmen begleiteten die Aussprache zu diesem Thema. Michael Trill und Wehrführer Klockner erklärten sich bereit, weitere Vorarbeit zu leisten und die Gründung der Jugendfeuerwehr in die Wege zu leiten.

Am **24. Mai 1985** wurden alle interessierten Jugendlichen mit ihren Eltern zur Gründungsversammlung eingeladen. Das Echo auf den Aufruf der Feuerwehrführung und des Jugendwartes war unerwartet groß. Mit **26** Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren hatte zu diesem frühen Zeitpunkt keiner der Verantwortlichen gerechnet. Bei den nachfolgenden Übungen kristallisierte sich ein Stamm von **24** Jugendlichen heraus, der in der nachfolgenden Zeit regelmäßig an den Gruppenstunden teilnahm.

Um mehr Verantwortung zu übernehmen, bildeten die jungen Leute noch im selben Jahr einen eigenen Vorstand. Somit entstand nun auch eine Kameradschaftskasse der Jugendfeuerwehr, womit die Jugendlichen ihr eigenes Geld verwalteten!

Schon zu Beginn wurde nicht nur Feuerwehrgrundwissen vermittelt, sondern auch großer Wert auf die freie Jugendarbeit gelegt. Wanderungen, Teilnahme an Wettbewerben der Feuerwehrjugend des Kreises, Festbesuche, Grillabende, Videoabende, Fahrten, Zeltlager, Schwimmbadbesuche, Diskussionen über aktuelle oder die Jugendlichen bewegende Themen aus dem näheren und weiteren Umfeld gehörten damals wie heute schon zur Niederburger Jugendfeuerwehrarbeit.

Nach dem beruflich bedingten Wechsel von Michael Trill, der die Jugendarbeit leitete, übernahm im Sommer **1987** Hermann Josef Klockner die Feuerwehrjugend. Er führte die Jugendfeuerwehr bis Ende **1992**. Andre Henrich übernahm die Jugendarbeit **1993** und übergab diese **1994** an Martin Stahl, der aus beruflichen Gründen die Leitung der Jugendfeuerwehr im August **1995** aufgeben musste. Frank Schink, kurz

vor dem **10 jährigen Gründungsfest** "in das sogenannte kalte Wasser geworfen", übernahm die Jugendarbeit und führt sie bis heute fort.

Neben dem von den Jugendlichen mitgestalteten Jahresdienstplan wurden in der Folgezeit auch andere Aktionen von den jungen Leuten geplant. Landschaftsreinigungen, Pflegeaktionen zur Erhaltung des Lebensraumes seltener Pflanzen und Tiere, wenn nötig unterstützt von den erwachsenen Feuerwehrleuten, wurden durchgeführt.

Bei der Niederburger Dorfweihnacht, die seit dem Jahr 2000 durchgeführt wird, tragen die Jugendlichen dazu bei, die Bevölkerung in weihnachtliche Stimmung zu versetzen. Die Jugendlichen engagieren sich gerne, da der Erlös der Dorfweihnacht für kranke Menschen und Menschen in Not verwendet wird.

Großen Anteil hatten die Jugendlichen auch durch ihre Mitarbeit am Bau des Gerätehauses. Als junge Fachleute in der Lehre oder als Helfer bei den Handwerkern haben die jungen Kameraden einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Vom jüngsten zwölfjährigen bis zu den Jugendlichen, die die Jugendfeuerwehr aus Altersgründen verlassen haben, wurde hervorragend mitgeholfen und den Kräften entsprechend mitgearbeitet.

Der Erwerb des Jugendfeuerwehrleistungsabzeichens ist in Niederburg Pflicht für jeden Jugendfeuerwehrmann. Vorbereitungen von mehreren Wochen verlangen ein hohes Maß an Disziplin. Die Teilnehmer der Gruppe achten nicht nur hier überraschenderweise selbst auf Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit.

Die Durchführung der Kreisjugendübung und vordere Plätze bei Wettbewerben, sowie der viermalige Gewinn des kreisweit ausgespielten Josef-Mumbauer-Gedächtnispokals, der von der Simmerner Jugendfeuerwehr ausgerichtet wird, sind weitere Höhepunkte in der Jugendfeuerwehrarbeit. Diese Wettbewerbe sind nur mit Teamgeist und Geschicklichkeit erfolgreich zu beenden.

Riesenspaß und tolle Erinnerungen haben die Jugendlichen an die Hüttenwochenenden z.B. in Kirkel (Saarland), Zwingenberg (Odenwald), Schenkenzell (Schwarzwald), Hauenstein (Pfalz) und Altena im Sauerland. Hüttenabende, Wanderungen und Ausflüge zu den Sehenswürdigkeiten der Umgebung gehören zu jedem Jugendfeuerwehrausflug dazu. Selbstverpflegung und die Hüttenbewirtschaftung in eigener Regie werden von den jungen Leuten mit Hilfe von erwachsenen Betreuern organisiert. Durch regelmäßige Zuschüsse des Fördervereins der Feuerwehr und durch die eigenen Beiträge können die Jugendlichen tolle Stunden für wenig Geld erleben.

Der Höhepunkt der Niederburger Jugendfeuerwehrarbeit bildete die Vorbereitung und die Organisation des **15. Gründungsfestes der Jugendwehr**. Schon 10 Monate vor dem geplanten Festtermin begannen die Vorbereitungen. Nicht die erwachsenen Feuerwehrmänner, sondern fast ausschließlich die Jugendlichen lieferten Ideen, planten und bereiteten das Fest vor. Schlagerabend und der Veteranenwettkampf der ehemaligen Jugendfeuerwehrmitglieder bildeten den Auftakt des Festwochenendes. Der Jugendvorstand mit Unterstützung des Jugendwartes wollten am Festsonntag für die Jugendlichen der Feuerwehren des Rhein-Hunsrück-Kreises einen kurzweiligen und interessanten Tag gestalten. Spiele rund um Niederburg fast ohne feuerwehrtechnischen Inhalt sollten in der Hauptsache Spaß machen.

Mehr als 250 Personen nahmen am Festsonntag am gemeinsamen Mittagessen teil und kamen voll auf ihre Kosten. Einen abschließenden Höhepunkt bildete eine Höhenrettungsübung der Höhenrettungsgruppe Boppard Bad Salzig, der auch zwei Feuerwehrmänner aus Niederburg angehören, an einem Großkran der Berufsfeuerwehr Mainz auf dem Platz vor dem Gerätehaus. Die anschließende Siegerehrung um den von Bürgermeister Wolfgang Schmitt gestifteten Pokal, überreicht vom Beigeordneten Hans Zahn, ging an die Gewinner der Jugendwehr aus Dörth. Somit konnten frohe und zufriedene junge Leute Niederburg verlassen.

Der Fortbestand der Niederburger Feuerwehr wird in Zukunft von einer guten ausgewogenen Jugendarbeit abhängen und durch eine Arbeit nicht nur mit, sondern für die Jugend geprägt sein müssen.



Jugendfeuerwehr 2002 – „Und wir haben den Pokal“

Förderverein / die Geschichte

Der Verein zur Förderung der Freiwilligen Feuerwehr Niederburg 1927 e.V. Im Jahr 1984 standen die Verantwortlichen der Feuerwehr vor dem Problem, die Vielzahl der passiven Mitglieder der Feuerwehr so zu integrieren, wie dies der heutigen Zeit entspricht.

Die Feuerwehr war schon immer eine gemeindliche Einrichtung, die den gesetzlichen Bestimmungen, geregelt im Brand- und Katastrophenschutzgesetz, unterworfen ist. Die Feuerwehren kennen nur den Feuerwehrangehörigen, jedoch können sie, so der ausdrückliche Wille des Gesetzgebers, Fördervereine gründen. Somit haben diese Vereine die Möglichkeit, steuerliche Vorteile zu nutzen. Die Steuergesetzgebung verleiht den Vereinen, die sich zur Aufgabe gemacht haben, eine eigentlich gemeindliche Einrichtung nicht nur ideell, sondern auch finanziell zu fördern, besondere Vorteile. Die Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht hat für jedes einzelne Mitglied neben rechtlichen Vorteilen auch die Möglichkeit, Spenden und Beiträge von der Steuer abzusetzen.

Wie Sie, verehrter Leser, aus der Geschichte unserer Feuerwehr entnehmen konnten, wurden und werden immer wieder größere Beträge, die der Förderverein zur Verfügung stellt, in die Feuerwehr investiert. Gerade die in die Jugend investierten Geldbeträge des Fördervereins haben sich beim Bau des Gerätehauses ausgezahlt.

So wurden auch in den letzten Jahren mit erheblichen Beträgen des Fördervereins die Ausrüstung der Wehrmänner und Jugendfeuerwehrleute verbessert. Auch wurde die Ausstattung des Gerätehauses und Hilfsmittel für die Ausbildung kontinuierlich optimiert.

Zu nennen wären Nomexjacken, Nomexhauben, Messer für die Atemschutzgeräte, ein weiteres Handsprechfunkgerät und Sprechgarnituren für die bereits vorhandenen Sprechfunkgeräte, Jacken für die Jugendfeuerwehr und neue moderne Medien zur Unterrichtsgestaltung. Die Unterstützung für kameradschaftliche Unternehmungen dürfen natürlich auch nicht zu kurz kommen.

Feuerwehrleute und Mitglieder des Fördervereins freuen sich über jedes neue Mitglied. Seit dem Jahr 1984 stand Hermann-Josef Klockner dem Verein vor und wurde im Jahre 2000 von André Henrich abgelöst. Der Vorstand bestand seit dem Bestehen des Vereins immer aus aktiven Wehrmännern, und so ist es auch heute noch.

Somit ist auch gewährleistet, dass das zu Verfügung stehende Geld immer eine sinnvolle Verwendung findet. Wir sind immer für Sie da und stellen uns Ihnen gerne helfend zur Verfügung.

Vorstand des Vereins zur Förderung der Freiwilligen
Feuerwehr Niederburg 1927 e.V.

Vorsitzender: André Henrich, Weinstr. 2, 55432 Niederburg

stv. Vorsitzender: Lukas Scheer, Ringstr. 23, 55432 Niederburg

Geschäftsführer: Heinz Retzmann, Kirchstr. 5, 55432 Niederburg

Kassierer: Michael Muders, Ringstr. 13, 55432 Niederburg

Beisitzer: Werner Muders, Rheinstr. 44, 55432 Niederburg

Beisitzer: Christian Schink, Schulstr. 7, 55432 Niederburg

Beisitzer: Heiko Henrich, Rheinstr. 21, 55432 Niederburg

Beisitzer: Markus Hartmann, Ringstr. 20, 55432 Niederburg

Fragen oder Anregungen an den Vorstand des Fördervereins?
Dies geht auch via e-mail an folgende Adresse:
vorstand@feuerwehr-niederburg.de



Der Vorstand im Jahr 2002

André Henrich, Lukas Scheer, Heinz Retzmann, Markus Hartmann, JfW-Wart Frank
Schink, Christian Schink, Werner Muders, JfW-Vertreter Stefan Schink, Michael
Muders, WF Dieter Oppenhäuser, Heiko Henrich

Aktive Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr

Bodenbach, Martin
Dieler, Hans Peter
Friesenhan, Erwin
Hartmann, Markus
Hemmerle, Marco
Henrich, Heiko
Keßler, Michael
Keßler, Thorsten
Klockner, Herm. Josef
König, Matthias
Menne, Edgar
Muders, Florian
Muders, Mario
Muders, Tobias
Oppenhäuser, Dieter
Retzmann, Heinz
Rüdesheim, Markus
Schink, Christian
Theis, Daniel
Vogt, Daniel

Braun, Gerhard
Dietrich, Marco
Friesenhan, Kai
Heibel, Tobias
Henrich, André
Henrich, Werner
Keßler, Reinhard
Klockner, Bernhard
Klockner, Matthias
Lambrich, Jürgen
Menne, Stephan
Muders, Jens
Muders, Michael
Muders, Werner
Oppenhäuser, Jörg
Rüdesheim, Manuel
Scheer, Lukas
Schink, Frank
Theis, Helmut

Aktive Mitglieder der Jugendfeuerwehr

Böhler, Dominik
Fischer, Jens
Göllner, Michael
König, Christopher
Maus, Simon
Rüdesheim, Niklas
Schäfer, Julian
Theis, Thomas

Engel, Sascha
Friesenhan, Christof
Keßler, Markus
Lehmann, Simon
Rüdesheim, Karsten
Rüdesheim, René
Schink, Stefan
Vogt, Christian



Freiwillige Feuerwehr Niederburg 2002

Donndorffreundschaft Seit fast 20 Jahren.

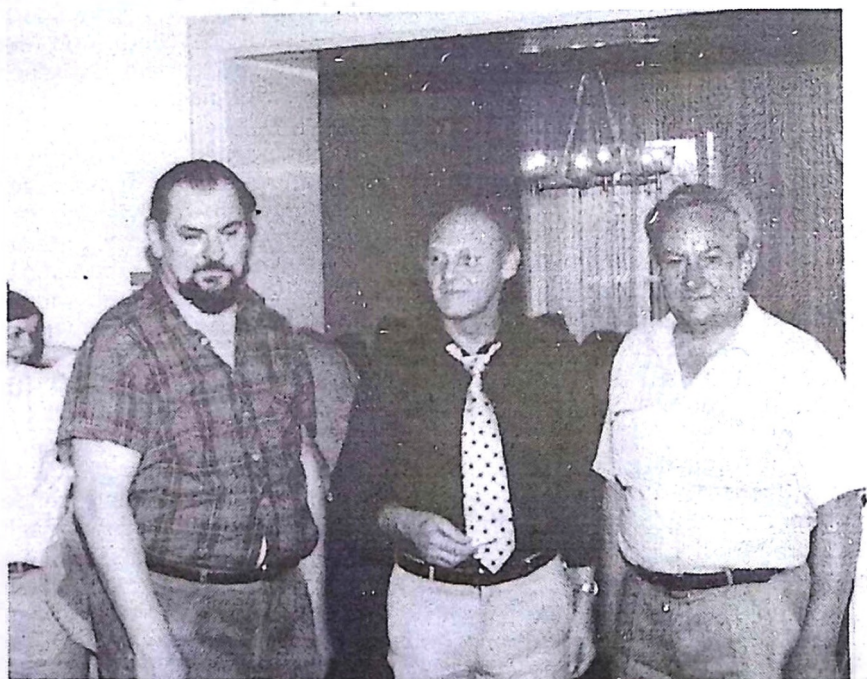
Welche Verbindungen bringen ein Frühschoppen mit nahtlosem Übergang zum anschließenden Dämmereschoppen, zwei Handwerksmeister in gestandenem Alter mit gemeinsamer Vorliebe zu halbtrockenen oder trockenen Rieslingweinen vom Mittelrhein zustande? Ergebnis ist eine seit fast 20 Jahren bestehende Freundschaft der Feuerwehr aus Eckersdorf-Donndorf im Frankenland unweit der Wagnerstadt Bayreuth und der Feuerwehr Niederburg auf der Rheinhöhe am Mittelrhein zwischen Oberwesel und St. Goar gelegen. Aber zuerst der Reihe nach:

Josef Rüdeshheim, Handwerksmeister und Heizungsbauer aus Niederburg war seit 1952 Leiter der Feuerwehr in Niederburg. Im September des Jahres 1982 war es soweit, die x-te Erweiterung und Renovierung des Feuerwehrhauses im alten Spritzenhaus in Niederburg konnte gefeiert werden. Just zur gleichen Zeit verbrachte Helmut Natzi, selbstständiger Bäckermeister aus Donndorf, seinen wohlverdienten Herbsturlaub wieder einmal auf der Rheinhöhe im Gasthaus Dietrich „beim Karl Heinz“ wie er zu sagen pflegte. Ganz nebenher begleitete er das Amt des Kommandanten seiner Heimatwehr und war Kreisbrandmeister im Landkreis Bayreuth.

Nicht groß abgesprochen hatte man sich, kannte man sich doch und kannte auch die Vorliebe zu besagten Weinen. Das aufkommende Gespräch duldete jedoch keine Unterbrechung der um die Mittagszeit nach dem Hunger der Herren fragenden Ehefrauen. Dafür mussten die Stimmbänder immer wieder mit einem herben Tropfen aus der von beiden hochgeschätzten Rheingoldkellerei geölt werden. Nachbestellungen beim Personal waren im folgenden bis in die Abendstunden die Regel. Die besseren Hälften der beiden waren nicht überrascht, dass der Nachmittagsspaziergang ausfiel und der Hunger zum Abendbrot sich nicht einstellte. Bevor jedoch gegen 21:00 Uhr der Heimweg von beiden gemeinsam angetreten wurde, teilten sie ihre Abmachung, die sie im Laufe der vielen Stunden getroffen hatten, den anwesenden Kameraden mit. Dies taten beide gemeinsam, denn nach erheblichem Weingenuss ist die Muttersprache zeitweise eine ungewohnte Übung. „Wir Niederburger fahren nächstes Jahr nach Donndorf, und ein Jahr später sehen wir uns mit der Donndorfer Wehr in Niederburg wieder.“ Gesagt, aber noch lange nicht getan könnte man sagen, denn die Niederburger hatten die weinseelige Abmachung dann doch nicht für ernst genommen. Nicht gerechnet hatte man mit der Unnachgiebigkeit von Helmut Natzi, der das Ergebnis seiner Vorbereitungen schon zu Beginn des nächsten Jahres mitteilte.

So kam es, dass die Niederburger Feuerwehr im Sommer des Jahres zu einem Ausflug nach Donndorf startete. Junge kaum 18 jährige und die

beiden ältesten Mitreisenden Alois Rüdesheim und Peter Martini verbrachten beim alljährlichen Donndorfer Feuerwehrfest gemeinsame frohe Stunden. Die Sehenswürdigkeiten Donndorfs, Schloss und Park, der Wagnerstadt Bayreuth mit den Wirkungsstätten des großen Komponisten und das Schloss Phantasie bei Bayreuth waren Höhepunkte des Ausfluges am Sonntagmorgen.



Helmut Natzi und Josef Rüdesheim mit dem damaligen Donndorfer Bürgermeister

Wichtigstes Ergebnis war jedoch die freundliche Aufnahme, die die Niederburger in Donndorf fanden. Mit Absicht hatten Helmut Natzi und die anderen Verantwortlichen auf die Unterbringung in Privathäusern Wert gelegt. So kamen sich Donndorfer und Niederburger schneller näher, und Freundschaften entstanden, die heute noch bestehen. Nur ein Jahr später waren die Donndorfer Kameraden mit ihren Familien und Freunden der Donndorfer Feuerwehr in Niederburg zu Gast und konnten den Mittelrhein und die Moselschönheiten kennen lernen.

Zwei Jahre später besuchte eine weitere Delegation aus Niederburg Donndorf einmal außerhalb eines Feuerwehrfestes. Absicht war, einmal ohne Feststress zusammensitzen und sich noch intensiver kennen zu lernen. Dies gelang ohne Zweifel, ein gemütlicher Abend im Rathaus, Besuche der sehenswerten Bauten und Tropfsteinhöhlen in der fränkischen Schweiz waren Höhepunkte der Reise.

Das Feuerwehrfest 1987, 60jähriges Bestehen der Niederburger Wehr und gleichzeitig Kreisfeuerwehrtag des Rhein-Hunsrück-Kreises war ein weiterer Anlass für einen Besuch der Donndorfer in Niederburg. Helmut Natzi war es, der auf Grund seiner geschäftlichen Verbindungen die Festkapelle „Flösserkapelle Zeyern“ vermittelt hatte. Eine vielbeachtete, gute Empfehlung.

Das geschichtsträchtige Jahr 1989 hatte einen Ausflug nach Donndorf auf dem Programm der Niederburger vorgesehen. Vor dem Donndorfer Schloß feierten Niederburger und Donndorfer bis spät in die Nacht oder besser gesagt bis Fässer und Flaschen nichts mehr hergaben.

Der gemeinsame Ausflug mit zwei Bussen, einer besetzt mit Donndorfern, der andere mit Niederburgern, durch den Frankenwald zu seinen Schönheiten und Sehenswürdigkeiten war Hauptprogrammpunkt der Tour. Nicht vergessen werden wohl alle Teilnehmer den Besuch der Grenzbefestigungsanlagen der damaligen DDR-Staatsgrenze bei Heinersdorf. Ein bayerischer Grenzbeamter hatte die sachkundige Führung übernommen und schilderte anschaulich die Gegebenheiten an den Befestigungsanlagen. Ein unwirtlicher Ort, der alle Mitreisenden erschauern ließ.

Genau diese Grenzbefestigung war es, die nach Öffnung der Mauer von Westen aus gestürmt wurde. Angeführt von einer Musikkapelle wagten sich die Heinersdorfer an die Grenze und spielten so lange, bis die DDR-Grenztruppen aufgaben und das seit mehr als 40. Jahren verschlossene Tor öffneten.

Die kleine Delegation besuchte im Folgejahr Niederburg und den Mittelrhein mit seinen Burgen.

Die Einweihung des Donndorfer Gerätehauses im Jahr 1993 war weiterer Anlass zum Besuch einer Niederburger Gruppe von Wehrleuten in Donndorf. Die Einweihung des Niederburger Gerätehauses 1995 erlebte eine Donndorfer Delegation auf der Rheinhöhe. Im Frühjahr 1999 war es wieder einmal so weit, eine große Niederburger Gruppe von Freunden und Wehrleuten machte sich auf die Reise.

Jedoch nach nur 150m endete diese schon nach wenigen Minuten absolut abrupt. Stromtotalausfall im Bus war die Diagnose von Fahrer Werner Muders. Nach fast 6-stündiger Verzögerung und einer Rundreise zu mehreren Werkstätten kam man bis nach Seligenstadt in einen Stau. Mit mehr als einem halben Tag Verspätung aber trotzdem gut gelaunt trafen viele der jungen Niederburger erstmals auf Donndorfer. Das vorbereitete Ausflugsprogramm der Donndorfer Freunde ließ keine Wünsche offen. Die Sehenswürdigkeiten Bayreuth's und die Besichtigung der historischen Braustätte der Maisel-Brauerei fand große Beachtung.

Am Festsonntag waren die aktiven Feuerwehrleute gefordert. Die Donndorfer waren Ausrichter eines lustigen Wettbewerbs von Feuerwehren. Die teilnehmenden Niederburger Gruppen, verstärkt durch das Naturtalent Jakob Trieb, machten Jagd auf die ausgelobten Preise. Platz eins und zwei war das Ergebnis nach dem Stechen und das Versprechen von Markus Rüdeseim, nach dem Gewinn des ersten Platzes aktiver Feuerwehrmann zu werden. Dies hat er in die Tat umgesetzt und Wort gehalten. Schwer fiel der Abschied am dritten Tag, alte Freundschaften lebten wieder auf, neue Bekanntschaften entstanden.

Bleibt der Wunsch, nicht nur des Verfassers, nach einem weiteren Kennen- und Schätzenlernen der Donndorfer und Niederburger Kameraden. Die Gemütlichkeit der Franken und die Fröhlichkeit der Menschen am Mittelrhein sind mit Sicherheit eine gute Verbindung.

Um so mehr freuen wir uns nun, unsere Kameraden aus Donndorf wieder hier bei uns zu unserem 75jährigen Jubiläum begrüßen zu dürfen.



Donndorfbesuch aus früheren Zeiten



Feuerwehrfest In Döndorf



Helmut Natzi bei der Weinprobe

Fahrzeuge und Geräte der FFW Niederburg

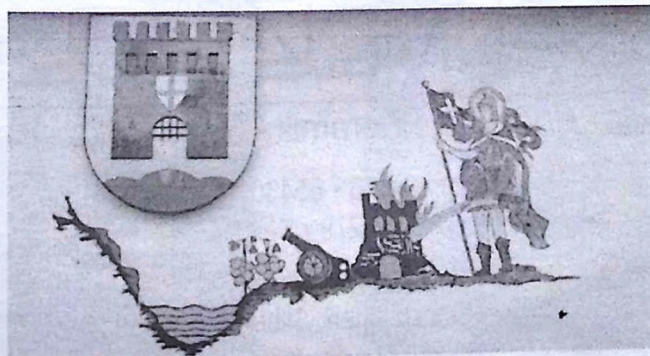
TSF = Tragkraftspritzenfahrzeug

Das Ende November 1979 in Dienst gestellte TSF Ford-Transit mit einem Aufbau der Firma Ziegler, ist ein Löschfahrzeug, mit einer feuerwehrtechnischen Beladung, die für eine Gruppe 1/8 ausgelegt ist. Jedoch besteht für die Besatzung nur ein Platz in der Stärke einer Staffel 1/5. Im Heck des Fahrzeuges befindet sich eine TS 8/8 = Tragkraftspritze 800 l/min bei 8 bar.



Zur Feuerwehrtechnischen Ausstattung gehören:

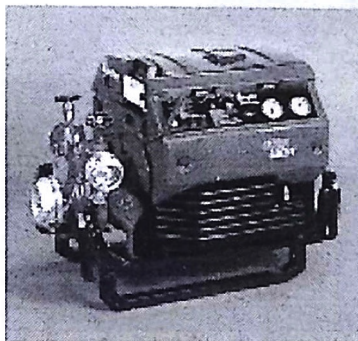
- Schutzkleidung z.B. Warnwesten
- Löschgeräte z.B. Kübelspritze, Feuerlöscher
- Schläuche, Armaturen und Zubehör
- Rettungsgeräte z.B. Steckleiter
- Beleuchtungs-, Signal- und Fernmeldegeräte
- Arbeitsgeräte z.B. Besen, Schaufeln
- Sanitätsrucksack (First Responder)
- Atemschutzgeräte



“Kunst am Bau” Gemälde am Gerätehaus

TS 8/8 UL= Tragkraftspritze 8/8 Ultra Leicht

Im Jahr 1990 wurde eine neue TS 8/8 vom Typ Ultra Leicht als Ersatz für die im Hochwasserdauereinsatz beschädigte TS 8/8 mit VW Industriemotor in Dienst gestellt. Die neue Spritze hat ein Gewicht von 140 Kg und wird durch einen Zweizylinder Hirth Motor mit 36 KW (49PS) angetrieben. Die Pumpe ist eine einstufige Feuerlöschkreiselpumpe mit einer Nennleistung von 800 l/min bei 8 bar Druck und einer Saughöhe von 3 m.



Atemschutzgeräte PSS 100

Ende letzten Jahres wurden von der Verbandsgemeinde neue Atemschutzgeräte als Ersatz für die ausgelaufene Serie des Typs PA 54 beschafft. Die neuen Geräte des Typs PSS 100 haben gegenüber den alten Geräten große Vorteile. Das betrifft nicht nur den besonderen Tragekomfort, sondern auch die Sicherheit. Denn durch einen kleinen Überdruck in der Maske wird verhindert, dass durch eine Undichtigkeit im Bereich der Maske Atemgifte ins Innere eindringen können.



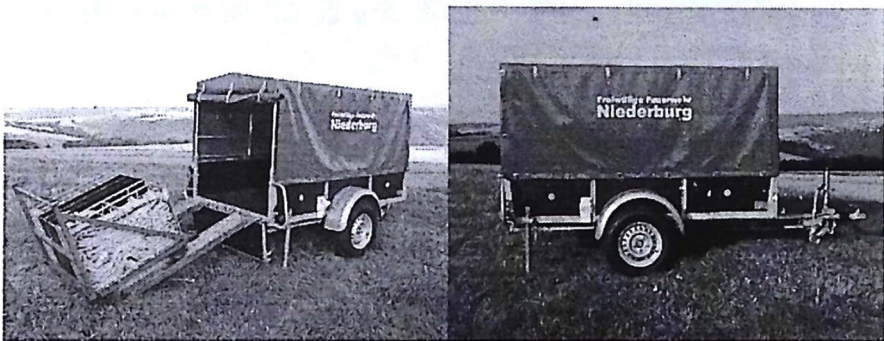
Der Alte Typ PA54



Der Neue Typ PSS 100

Mehrzweckanhänger

1998 entschloss sich der Förderverein, einen Mehrzweckanhänger anzuschaffen. Er soll dazu dienen, benötigtes Einsatzmaterial, das nicht auf dem TSF verlastet ist, an die Einsatzstelle zubringen. Er wurde mit 2 abnehmbaren Auffahrampen versehen, um auf diesen die Materialrollcontainer auf dem Anhänger zu verladen.



PRIVATER PENSIONSSTALL



„Zum jungen Wald“

Wir bieten...

- Innenboxen mit Fenster
- Außenboxen mit Paddock
- Vollpension
- tägl. Misten
- Weidegang
- Reithalle
- Außenplatz
- Pferdesolarium
- uvm.

Rufen Sie uns doch einfach an:

Privater Pensionsstall „Zum jungen Wald“

56291 Wiebelsheim · Tel. 06766/8061 · Mobil 0171/3058688

~~Wir haben noch
BOXEN FREI!~~

Bilder Einsatzgeschehen



Heckenbrand 1999 in der Ewert



Reinigungsarbeiten Hochwasser St. Goar

Bilder Einsatzgeschehen



Brand auf dem Buchen



Brand Swinger-Club 2000/2001
(Foto: Ute Hachemer/Rhein-Hunsrück-Zeitung)



Brand Swinger-Club 2000/2001
(Foto: Ute Hachemer/Rhein-Hunsrück-Zeitung)



Wir sind für Sie da! Ihre Feuerwehr

Sontige Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehr



Kinderfrüherziehung & 15 Jahre Jugendfeuerwehr

Sontige Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehr



Biotoppflege am Kautzenberg



Umwelttag rund um Niederburg

Leistungsabzeichen in Bronze

Kräftig geübt haben die Niederburger Feuerwehrmänner, um die Bedingungen für die Abnahme des Leistungsabzeichens in Bronze des Landesfeuerwehrverbandes zu erfüllen.

"Was andere können, müsste doch auch bei und möglich sein" war der Grundgedanke zu Beginn des Frühjahres in einer Aktivenversammlung, als die Rede auf diese Leistungsprüfung kam.

Bedingung für die Teilnahme sind erfolgreiche Besuche der entsprechenden Lehrgänge auf Verbandsgemeinde- und Kreisebene. Ein praktischer und theoretischer Teil waren zu üben und die Aufgaben in vorgegebenen Höchstzeiten zu erledigen. Themenbereiche wie der ordnungsgemäße Ablauf eines Löschangriffs einer kompletten Gruppe, Saugleitung-Schnellkuppeln, Knotenkunde, theoretische und praktische Kenntnisse in Erster Hilfe, Führerscheinwissen sowie allgemein taktisches Wissen wurde bei der Abnahme in Gemüden geprüft. Der Reiz des Ganzen liegt darin, dass außer zwei Teilnehmern einer Gruppe keiner seine genaue Aufgabe kennt. Vor Beginn der Abnahme werden die Funktionen der Gruppe ausgelost. Also alles erlernen oder den Erfolg der ganzen Gruppe gefährden war die Devise.

Feuerwehrmänner im Alter von 18 bis 50 Jahren übten über Wochen gemeinsam und bestanden die Anforderungen, die in einem genau festgelegten Katalog geprüft wurden. Ein neutrales Wertungsgericht, das nicht aus dem Rhein-Hunsrück-Kreis stammend- extra angereist war, legte einen harten aber fairen Maßstab an.

Zwanzig der 35 Niederburger Feuerwehrmänner können ein wenig stolz sein auf die gezeigten Leistungen und vor allem die Disziplin während der harten Vorbereitungszeit. Auch Kameraden, die auf Grund beruflicher und privater Zeitprobleme nicht immer an Übungsabenden teilnehmen konnten, wurden von den anderen Teilnehmern mitgezogen und mit begeistert.





Leistungsabzeichen 2001



Leistungsabzeichen 2001

Einführung: Die Hausnamen sterben auch in Niederburg langsam aus. Sie sind aber noch vielen, besonders den älteren Bürgern gut in Erinnerung und werden auch z. T. noch genutzt. Die Kinder können fast kaum noch etwas mit einem Hausnamen anfangen. Ohne Hausnamen kann man heute einem Bürger Niederburgs oder einem suchenden Fremden erklären, wen man meint und wo man ihn im Ort findet. Die Hauptfunktion des Hausnamens wird heute durch die Benennung der Straße und der Hausnummer ersetzt.

Bei der Suche nach den Begründungen für die Hausnamen wurde festgestellt, dass es sehr häufig vorkam, dass sich die Familienverhältnisse veränderten. Anlass dazu waren die sozialen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Verhältnisse.

Die gängigsten Berufe zur Jahrhundertwende vom 19. ins 20. Jh. waren Ackerer (Bauern u. Winzer), Schiffsleute (Maschinisten u. a.), Eisenbahner (insbes. Rottenarbeiter), sowie vereinzelt Handwerker und Tagelöhner. Die beigefügte Liste der Hausnamen ist sortiert nach den alten Hausnummern die bis Anfang der 1970er Jahre galten. Bei diesen alten Hausnummern war Niederburg fortlaufend durchnummeriert. Diese durchgehende Nummerierung wurde abgeschafft und durch Straßennamen mit Hausnummern ersetzt. In der folgenden Liste sind nur Häuser aufgeführt die vor dem II. Weltkrieg gebaut wurden. Denn für neuere Häuser wurden meist keine neuen Hausnamen mehr benutzt.

Die folgenden Angaben werden auf der Basis von alten Grundstücks-, Steuerunterlagen bzw. Befragungen von Mitbürgern vorgenommen, bei denen ich mich für die Auskunftsfreudigkeit herzlich bedanken möchte. Soweit Angaben verbessert werden sollten, bitten wir Sie liebe(r) LeserIn freundlichst Änderungen und Ergänzungen an Reinhold Rüdesheim weiterzuleiten.



Abkürzungen:

HN = Hausname, FN = Familienname, abgel. = abgeleitet, Rhg.str. = Rheingoldstraße, Hnr.str. = Hunsrücker Straße, Gärten = In den Gärten, Grafs. = Auf der Grafschaft



Karte von Niederburg um 1820

Alte Haus-Nr	Hausnamen	Straße/Nr.	heutiger Eigentümer des Hauses	Erklärung des Hausnamens
1	Klaafillibsches	Ringstr. 1	H.-P. Keßler	Kleine Person mit Vornamen Philipp
2	Schdrunke	Rhg.str. 5	Toni König	Urgroßvater v. T. König, jr. = geb. Strunk
3	Zimmermanns	Ringstr. 2	abgebrannt	Heinrich Becker war Zimmermann
4	Waanersch	Ringstr. 2	Josef Kessler	Herr Friesenhahn war Wagner
5	Mardins	Ringstr. 3	H.-J. Muders	FN war Martini.
6	Joab Keenis	Ringstr. 5	Oppenhäuser	HN ist abgel. von Jakob König.
7	Dieris	Ringstr. 4	Hilt. Dietrich	FN ist Dietrich
8	Baggesneisich	Rhg.str. 7B	Reiner Scholl	Fam Neuser wohnte früher am Backhaus
9	Neisich	Rhg.str. 6	Berth. König	FN war Neuser
10	Brärisch	Rhg.str. 8	Mich. Keßler	FN lautet Bröder
11	Andunriesems	Rhg.str. 9	Rudi Fischer	HN steht für Anton Rüdesheim
12	Dumm	Hnr.str. 1	Walter Engel	abgel. vom früheren FN Dumm
13	Kaschbisch	Hnr.str. 5	Alfred Kasper	Abgel. vom FN Kasper
14	Scheere	Hnr.str. 2	Peter Carbach	Alter FN war Scheer
15	Retzmanns	Hnr.str. 4	Meurer/NN	FN war Retzmann
16	Michelmurisch	Hnr.str. 6	Wern. Hinner	HN steht für Michael Muders
17	Fuhskouder	Ringstr. 6+7	Ralf Davids	HN abgel. von Gemarkung „Fuchskaute“
18	Waanersch	Gärten 3	Heidelmann	Waanersch von Haus 4 „mitgebracht“
19	Hierde	Ringstr. 9	Karl Göllner	HN ergibt sich aus FN von Johann Hirt
20	Göllnersch	Ringstr. 8	Karl Göllner	FN ist Göllner
21	Alte Schule	Ringstr. 10	Gemeinde	1822 erbaut
22	Keenis	Ringstr. 11	Elis. König	FN lautet König
NN	Baggesneisich	Gärten 13	Wertenbruch	Baggesneisich aus Haus 8 „mitgebracht“
23	Scheere	Gärten 26	Hanna Scheer	FN ist Scheer
24	Kaschber Dieris	Gärten 27	Hub. Dietrich	FN Dietrich, Ehefrau: geb. Kasper
25	Connels Hein	Ringstr. 13	H. Muders	Connel aus Haus 52, Vorname Heinrich
26	Bodenbachs	Ringstr. 12	P. Bodenbach	FN lautet Bodenbach (früher Starks)
27	Klaasens	Dammstr. 1	Oppenhäuser	FN war Klasen
28	Schinge	Dammstr. 2	Heinr. Schink	FN lautet Schink

Alte Haus-Nr	Hausnamen	Straße/Nr.	heutiger Eigentümer des Hauses	Erklärung des Hausnamens
29	Kloggenersch	Schulstr. 8	K. Rüdeshiem	FN lautete früher Klockner
30	Schinge	Schulstr. 7	Eng. Schink	FN ist Schink
31	Bäggisch	Schulstr. 6	E. Rüdeshiem	FN lautete früher Becker
32	Babberts	Schulstr. 2	NN	FN lautete früher Bappert
33	Riggesse	Schulstr. 5	Helmut Theis	abgel. von Heinrich Theis
34	Lianusse	Schulstr. 4	G. Muders	Frau Margar. Vogel war eine geb. Lanius
35	Voale	Schulstr. 3	Alfred Fey	FN war früher Vogel
36	Neibauersch	Schulstr. 1	W. Kessler	HN kommt von Anton Neubauer
37	Schdrunge	Rhg.str. 10	Ingrid Knoth	FN war bisher Strunk
38	Pieremuurisch	Rhg.str. 12	Pauline Oller	HN ist abgel. von Peter Muders
39	Linkgässisch	Brunnenstr. 5	E. Sandmann	HN ist abgel. von „Linkgass“
40	Drabbe	Rhg.str. 11	Ruth Theis	Am Hauseingang war eine große Treppe
41	Kloggenersch	Rhg.str. 14	Horst Muders	Anna Muders war eine geb. Klockner
42	Neibauersch	Rhg.str. 13	Karin Müller	FN war Neubauer
43	Hierde	Rhg.str. 15	Gottesgabe	FN war Hirt
44	Schbridsehaus	Rhg.str. 16	Volksbank	„Feuerwehrspritze“ war untergestellt
45	Keenis	Rhg.str. 15	Oswald König	FN lautet König
46	Keenis	Rosenstr. 1	M. Rüdeshiem	Ehefrau Martini war eine geb. König
47	Schneirisch	Rosenstr. 3	Erich Böhler	FN lautete um 1800 Schneider
48	Hochschäids	Rosenstr. 5	R. Kasper	FN war Hochscheid
49	Lenze	Rosenstr. 7	S. Olbort	Früherer FN lautete Lenz
50	Braune	Rosenstr. 8	F-R. Braun	FN ist Braun
51.	Fillibmuurisch	Rosenstr. 6	Haberkamp	Ein Eigentümer hieß Philipp Muders I
52	Connels	Rosenstr. 4	Rudi Bauer	Ein Eigentümer hieß Cornelius Muders
53	Madsriesems	Rosenstr. 2	Klaus Brenner	HN abgel. von Matthias Rüdeshiem III
54	Riggesse	Rhg.str. 19	M. Schmitt	Abgel. von Heinrich Schwarz bzw. Theis
55	Hannesriesems	Rhg.str. 21	H. Rüdeshiem	HN ergibt sich aus Johann Rüdeshiem
56	Mennees	Dammstr. 4	Edgar Menne	FN ist Menne

Alte Haus-Nr	Hausnamen	Straße/Nr.	heutiger Eigentümer des Hauses	Erklärung des Hausnamens
57	Mardins	Dammstr. 5	E. Rüdesheim	Mardins von Haus 59 „mitgenommen“
58	Pieriesems	Rhg.str. 25	E. Rüdesheim	HN abgel. von Peter Rüdesheim
59	Mardins	Rhg.str. 27	B. Rüdesheim	HN ist abgel. vom FN Martini
60	Bädde	Dammstr. 6	A. Scheifele	Eine Frau hieß Elisabeth Rüdesheim
61	Dummesse	Rhg.str. 29	H. Keßler	FN war Thomas
62	Gierjesse	Rhg.str. 31	W. Schmitt	FN war Görges
63	Hartmanns	Ringstr. 20	K.Hartmann	FN lautet Hartmann
64	Sandmanns	Ringstr. 21	E. Sandmann	FN ist Sandmann
64a	Weijer	Rhg.str. 33	Erhard Heibel	HN aus Haus " Weijer ", Nr 76 "mitgebracht
65	Schinge Hannes	Rhg.str. 36	K. Hofmann	Eigentümer hieß Johann Schink
66	Dummesse	Burgstr. 1	G. Muders	Vorfahre aus Dummesse Haus (Nr. 61)
67	Dummesse	Burgstr. 3	Maria Muders	Vorfahre aus Dummesse Haus (Nr. 61)
68	Maués	Burgstr. 7	Kumpmann	FN war Maué
69	Kleemanns	Burgstr. 9	H.G. Schwarz	FN war Kleemann
70	Weijer	Burgstr. 10	L. Rüdesheim	HN Weijer aus Haus 76 „mitgebracht“
71	Hannesriesems	Burgstr. 2	W Rüdesheim	Mann stammte aus Hannesriesems, Nr 55
72	Riggesse	Rhg.str. 34	Oppenhäuser	Frau stammte aus Riggesse-Haus, Nr. 54
73	Kesseler	Rhg.str. 32	Änni Keßler	FN ist Kessler
74	Schdeffesse	Rhg.str. 30	Oppenhäuser	Fam.mitglied hieß Stephan Oppenhäuser
75	Bungads	Rhg.str. 28	E. Diedrich	FN war früher Baumgarten
76	Weijer	Rhg.str 23/24	F./K Muders	HN aus Haus 83, Weijermaddese
77	Winzerkeller	Burgstr.	Heinz Lenz	Winzerkeller wurde 1906 erbaut
78	Kleine	Rhg.str. 22	Gottesgabe	FN war früher Klein
79	Pieredeise	Rhg.str. 26	Friesenhahn	HN abgel. von Peter Theis
80	Kaschbisch	Rhg.str. 20	M. Keßler	FN war einst Kasper
81	Bungads	Rhg.str. 18	Ortsgemeinde	FN war früher Baumgarten
82	Dieris Andun	Weinstr. 1	Horst Dehm	Hauseigentümer hieß Anton Dietrich
83	Weijermaddesse	Weinstr. 3	Fam. Uhlig	HN kommt von Matthias Muders. Das Haus stand wohl an einem Weiher

Alte Haus-Nr	Hausnamen	Straße/Nr. Eigentümer des Hauses	heutiger	Erklärung des Hausnamens
84	Lense	Weinstr. 5	J. Mayer	Frau Muders war eine geb. Lenz
85	Angeneese	Weinstr. 9	Hilde Muders	Frau Muders hieß mit Vornamen Agnes
86	Krämersch	Weinstr. 11	G. Kremer	FN lautet Kremer
87	Badelmääse	Weinstr. 13	H. Bartelmes	FN lautete früher Bartelmes
88	Bursch	Weinstr. 16	Alois Bock	Name Bursch kommt aus Haus 96
89	Scheere Hannes	Weinstr. 14	Hansi Uhlig	Alter HN abgel. von Johann Scheer
90	Angeneese	Weinstr. 8	J. Muders	Angeneese von Haus 85 „mitgebracht“
91	Friesenhan	Weinstr. 6	Joachim Uhlig	FN war früher Friesenhan
92	Hanniere	Weinstr. 4	Ludwig Nell	HN kommt von Hans Georg Muders
93	Michelhenrichs	Weinstr. 2	W. Henrich	HN ist abgel. von Michel Henrich
94	Andunmuurisch	Grafs. 1/1A	Toni Muders	HN ist abgel. von Anton Muders
95	Kesselisch	Grafs. 3	Her. Keßler	FN ist Keßler
96	Bursch	Grafs. 6	HP. Klockner	Fam Klockner wohnte früher an der alten Burgmauer von Niederburg
97	Bille Hein	Grafs. 4	H. Muders	Abgel. v. Sybille Muders u. Heinrich M.
98	Philipp Keenis	Grafs. 2	Alfred König	HN abgel. von Philipp König
99	Schinke	Brunnenstr. 7	Karl Muders	HN ist abgel. von Matthias Schink
100	Kleine Hein	Brunnenstr. 6	W. Huppertz	HN ist abgel. von Heinrich Klein
101	Kilzisch	Brunnenstr. 4	Luise Jung	FN war früher Kilzer
102	Madsobeheisich	Brunnes. 2/3	Edmund Theis	HN abgel. von Matthias Oppenhäuser
103	Klaaliesje	Brunnenstr. 1	Willi Alt	HN abgel. von Elisabeth Klein, geb. Muders und klein, aus Haus 1 „mitgebracht“
104	Gierjese	Kirchstr.	Michael Lenz	FN war Görges, heute Garage
105	Kesselisch	Kirchstr. 4	H. Keßler	HN ist abgel. vom FN Kessler
106	Kähle	Kirchstr. 2	Michael Lenz	HN ist abgel. vom FN Kehl
107	Joakobbs	Kirchstr. 3	H. Retzmann	HN ist abgel. von Jakob König
108	Pfarrhaus	Kirchstr. 1	Pfarrgemeinde	Erbaut um 1750
109	Damms	Mühlbach 1	Helga Muders	HN abgel. von Kath. Muders geb. Damm
110	Gäredds	Mühlbach 2	Sternemann	HN: Klara Sternemann, geb. Gödert



Die alte Schule in Niederburg



Die Kirche

Automobil Zentrum Oberwesel

**Wünscht viel Spass beim 75.Jährigen Jubiläum
der Freiwilligen Feuerwehr Niederburg**



**Ahlert Kraftfahrzeug GdBR
Gewerbegebiet Im Tuchscheren
55430 Oberwesel am Rhein
Tel.:06744/711-140 Fax 711-141**

Heimat 3 mit Edgar Reitz in Niederburg

Martinsfeuer im April, nicht nur ein Feuer brannte, sondern gleich 8 dergleichen, davon 4 auf Niederburger Grund und Boden, zwei in Damscheid und jeweils eins in Bornich und ein weiteres davon in Dörrscheid auf der anderen Rheinseite. Wenn dies alles zusammen kommt, können nur Filmmenschen unterwegs sein.

Dem letzten Zeitgenossen am Mittelrhein und auf dem Hunsrück dürfte nach der Vorstellung des Filmprojekts in der regionalen Presse und überregionaler Medien klar sein, das Edgar Reitz unsere Heimat mit der dritten Episode seiner Heimatverfilmungen ins rechte Bild setzen will.

Ein Teil davon entstand um Niederburg so sich möglichst viele Niederburgerinnen und Niederburger beteiligten. Am Donnerstag, den 04.04.2002, fanden Filmaufnahmen hinter der traditionellen Martinsfeuerstelle statt.

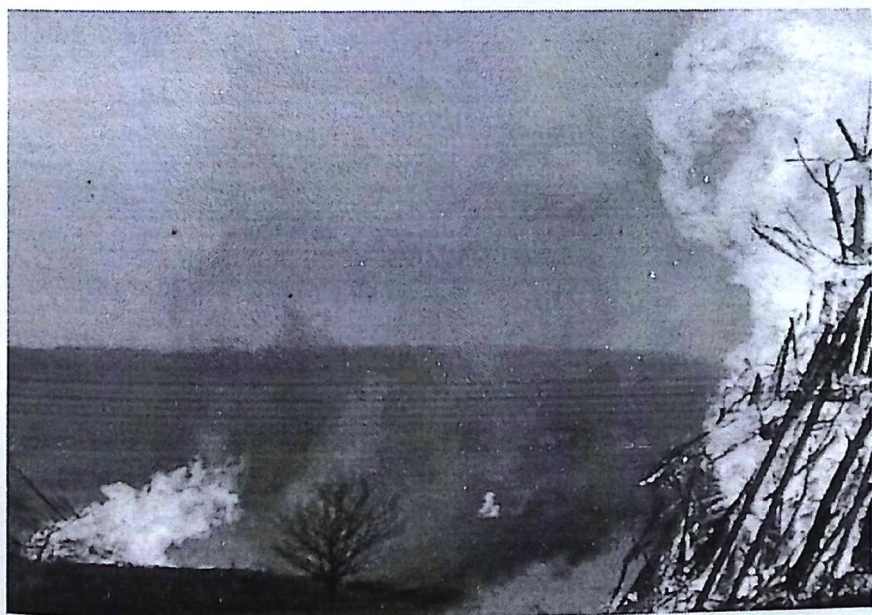
St. Martin ritt nicht wie gewohnt am 10. November sondern, so wollte es der Drehplan, Mitte April durch die Niederburger Fluren. Die vorgenannten Feuer sollten mindestens eineinhalb Stunden brennen und entsprechende Größen haben. Den Anspruch, qualmfrei und mindestens 4m hoch sein, sollten diese auch erfüllen.

Die Reitzsche Filmgesellschaft hatte u.a. bei der Niederburger Feuerwehr angefragt, ob diese den Part der Feuerverantwortlichen übernehmen könne. Sie stimmten dem Vorschlag mit Begeisterung zu und führten das Unternehmen wie von der Filmgesellschaft geplant durch.



Nach erfolgreichem Aufbau kurz vor dem Dreh

Heimat 3 – und ÄÄÄÄÄätschen





**Wir gedenken unseren Verstorbenen
in Ehrfurcht und Dankbarkeit**

Besonders gedenken wir unserem Verstorbenen
Ehrenmitglied und ehemaligem Wehrführer

Josef Rüdesheim

Fazit des Niederburger Dorfweihnachtsabends.

Nach dem unerwartet großen Erfolg und der Spendenfreudigkeit der Gäste am Niederburger Dorfweihnachtsabend des vergangenen 4. Adventsontag der Niederburger Musikanten, Sänger und mehr als 30 fleißigen Helferinnen und Helfern der Feuerwehr waren mehr als 2600 DM nach damaliger Währung am Ende des Kassensturzes übrig geblieben.

Es war der Wille der Initiatoren und aller Mitwirkenden, dass das Geld ausschließlich dazu dienen soll, jungen, unverschuldet in Not geratenen und vor allen Dingen kranken Menschen zu helfen, die ärgste Not ein wenig zu lindern und auch ein Zeichen zu geben, dass auch fremde Menschen zum Helfen bereit sind.

Im Jahr 2001 hatten sich alle Mitwirkenden und die Niederburger Feuerwehr entschlossen, den Leukämiekranken Julian Schulz aus Laubach und den nach einem Unfall schwerstbehinderten Marco Henrich aus Schwall zu unterstützen. Nach reiflicher Überlegung haben sich in diesem Jahr alle Akteure und die Feuerwehr auf folgende Spendenverteilung geeinigt:

1000DM oder umgerechnet 500 Euro erhalten die an Leukämie erkrankte **Daniela Stüber**, die nach einer ersten Erkrankung vor 6 Jahren wieder an dieser schlimmen Krankheit erneut erkrankte. Für eine schnelle und umfassende Typisierung zur Stammzellenspende sind dringend Geldspenden nötig, damit Daniela und vielen anderen Kranken geholfen werden kann.

Weitere 1000 DM oder 500 Euro erhielt **Jana Kättnis** aus Emmelshausen. Jana leidet an dem seltenen „Angelmann Syndrom“, einem Gen-Defekt. Ärzte hatten ihr vorausgesagt, dass sie nie richtig sprechen und laufen könne. Nach mehreren Therapien und einer Delfin-Therapie in den USA stellten sich erste Erfolge ein. Dabei hat sie bei diesem ersten Therapieversuch 1999 mit Delfinen gelernt, kurze Strecken zu laufen und selbst zu essen. Ein weiterer Therapieversuch in diesem Jahr wurde von den Niederburger Dorfweihnachtsveranstaltern mit dem oben genannten Betrag unterstützt.

500 DM oder 250 Euro erhält **Marco Henrich** aus Schwall für weitere therapeutische Maßnahmen, die ein Treuhänder zu Gunsten des jungen Mannes verwaltet. Marco Henrich ist nach einem mysteriösen Unfall schwerstbehindert und braucht laufend besondere Anwendungen, die nicht in jedem Fall von Versicherungsseite gedeckt werden.

Brandschutztipps von Ihrer Feuerwehr

Was bringen Rauchmelder? Wenn Sie noch keinen Rauchmelder in Ihrer Wohnung haben, dann besorgen Sie sich schnell einen (gibt's im Elektrofachhandel und im Baumarkt). Denn wenn in Ihrer Wohnung Rauch entsteht während Sie schlafen, werden Sie nur in seltenen Fällen wach vom Brandgeruch – der Erstickungstod im Schlaf droht. Ein Rauchmelder hat eine viel feinere „Nase“ und er kann Sie wecken.

Was tun, wenn die Bratpfanne in Flammen aufgeht? Auf gar keinen Fall versuchen mit Wasser zu löschen! *Warum?* – Öl hat einen sehr hohen Siedepunkt. Bei etwa 350 Grad Celsius brennt es. Die Siedetemperatur von Wasser liegt dem gegenüber bei 100 Grad Celsius. Des Weiteren ist Wasser schwerer als Öl. Kippen Sie also Wasser auf brennendes Öl passiert folgendes: Wasser sinkt unter das Öl und verdampft sofort explosionsartig bei den hohen Temperaturen. Der Wasserdampf reißt wiederum Öltröpfchen mit nach oben und vergrößert die Oberfläche des brennenden Öl schlagartig. In Sekundenschnelle kommt es somit zu einer riesigen Fettexplosion mit einer gewaltigen und extrem gefährlichen Stichflamme.

Wie also löschen? Nehmen sie – wenn es geht – einfach den Bratpfannendeckel und decken sie mit ein bisschen Mut die brennende Pfanne ab. Die Flammen werden schnell ersticken. Lassen sie die Pfanne gründlich abkühlen.

Wie löscht man mit einem Feuerlöscher?

- Man nimmt ihn unbewusst wahr in Fluren und Ecken und im Notfall weiß man doch nicht, wo er sich befindet. Prägen Sie sich den Standort des Feuerlöscher in Wohnungen oder Büros gut ein!
- Nehmen Sie sich die Zeit die Gebrauchsanweisung vor dem Notfall einmal zu studieren, um dann nicht kopflos den Feuerlöscher falsch zu bedienen und wertvolle Zeit zu verlieren!
- Im Notfall bewahren Sie die Ruhe und entsichern sie den Feuerlöscher nach Vorgabe!
- Halten sie den Strahl nicht in die Flammen, sondern direkt auf das brennende Material!
- Löschen sie nicht stotternd, sondern in einem durch!
- Bei brennenden Flüssigkeiten wie Benzin seien sie vorsichtig, da sie die brennenden Flüssigkeiten durch einen direkten, festen Strahl aufwirbeln können und somit den Brand eher anheizen als löschen!
- Seien Sie sich bewusst, dass die Löschdauer eines durchschnittlichen 6kg Pulverlöscher äußerst kurz ist. Bei vollem Strahl reicht das Pulverstrahl nur rund 10 Sekunden! Es bleibt also keine Zeit zum falschen und unnötigen Ausprobieren!

Wie bei allen Bränden gilt: Beobachten Sie nach der erfolgreichen Löschung, ob aus Glutnestern nicht erneut ein Brand entfacht wird!

Niederburger Feuerwehr im Internet

Freiwillige Feuerwehr Niederburg (Münster) Rheinland-Pfalz - Microsoft Internet Explorer

Datei Backstopfen Ansicht Erweiteren Extras

Startseite Favoriten Aktualisieren Abbrechen

Links @ Browser-Forum @ Google @ Notes.net

Adresse <http://www.feuerwehr-niederburg.de/> Wechselt zu

Portal | Intern | Jugend-Fw | NEWS | Förderverein |

Portal der Freiwilligen Feuerwehr Niederburg

Portal / Home

willkommen / welcome @ Freiwillige Feuerwehr Niederburg

Montag, 5. Aug 2002

Statistik für	
Feuerwehr-niederburg...	
Gesamt	: 21099
Heute	: 12
Gestern	: 7
Online	: 1

Online-Tipp: [Feuerwehr-niederburg](#) - 17:07

... noch mehr Statistik...

Schikt ins FORUM der Feuerwehr Niederburg (gedacht zum Gedankenaustausch oder einfach nur zum NUTZEN)

Gästebuch

Feuerwehr Aktuell:

Feuerwehr-NEWS:

- Eine Mutter sagt DANKE!!!
- Anschaffung von Feuerwehrstiefel

Link-Tipp:

- "Go to" Internet (Unkportal der FFw Nbg)

Eine Bitte an alle Online-Nutzer: Sollte Euch etwas auffallen was nicht so funktioniert wie Ihr es Euch vorstellt oder Ihr habt irgendwelche Vorschläge/Änderungswünsche so lasst es mich bitte wissen. Entweder ins Forum schreiben oder Mail an mich: webmaster@feuerwehr-niederburg.de

Bildergalerie:

Heute Bilder in unserer Galerie "Push's Heische"

Du kannst auch Bilder selbst ins Web stellen!!!

- zur Online-Bildergalerie

Quick-Links:

- Jahrestermine 2002
- Dankoffreundschaft
- Mitglied werden
- "Go to" Internet
- Jahresdienstplan
- e-mail-liste
- NEWS | NEWS | NEWS
- FEST 2002 "Spezial"
- Login Mitgliedsbereich

- en bisschen Spaß

HOME Info@feuerwehr-niederburg.de Termine im Juli/August 2002_

Internet

Seit nunmehr einem Jahr sind auch wir online und können schon auf über 21.000 Zugriffe stolz sein. Schauen Sie doch mal rein.

<http://www.feuerwehr-niederburg.de>

e-mail-liste der Freiwilligen Feuerwehr Niederburg

info@feuerwehr-niederburg.de

Allgemeine Anfragen an die Feuerwehr

jfw@feuerwehr-niederburg.de

Anfragen an die Jugend-Feuerwehr

vorstand@feuerwehr-niederburg.de

Anfragen an den Vorstand des Fördervereins

wehrfuehrer@feuerwehr-niederburg.de

Anfragen an den Wehrführer der Feuerwehr

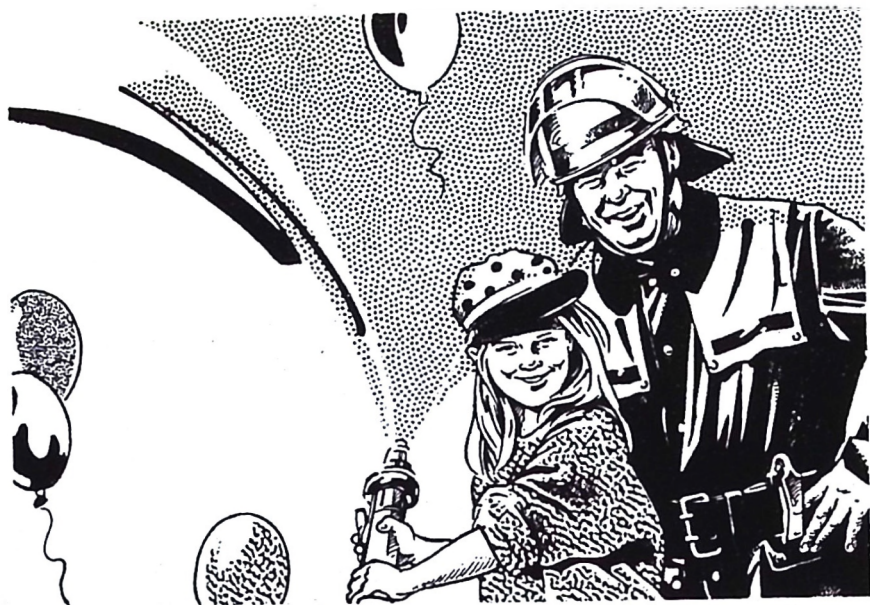
Herzlichen Dank !!!

Sagen wir allen Inserenten und Gönnern der
Freiwilligen Feuerwehr Niederburg,
die uns durch eine Anzeige, Geldspende
oder Sachspende großzügig unterstützt haben.
Ohne deren Mithilfe wäre das Erscheinen
dieser Festschrift unmöglich gewesen.

Mögen die Leser dieser Festschrift unsere
Inserenten beim Einkauf berücksichtigen.

Impressum:

Herausgeber:	Verein zur Förderung der Freiwilligen Feuerwehr Niederburg 1927 e.V.
Redaktion:	André Henrich, Dieter Oppenhäuser, Reinhold Rüdesheim, Hermann-Josef Klockner, Jörg Oppenhäuser, Frank Schink, Michael Keßler, Gerhard Braun, Markus Hartmann
Layout Text/Bild:	Jörg Oppenhäuser
Layout Werbung:	Offsetdruckerei St. Richter, St. Goar-Biebernheim
Satz, Herstellung und Druck:	Offsetdruckerei St. Richter, St. Goar-Biebernheim
Anzeigen:	Gerhard Braun, Heiko Henrich, Marco Dietrich, Lukas Scheer
Fotos:	André Henrich, Gerhard Braun, Markus Hartmann, Michael Kessler, Udo Conredel, Feuerwehrarchive
Auflage:	400



EIN FEST VOLL SPRITZIGER IDEEN

Wenn die Feuerwehr zum Fest lädt, fackeln die meisten nicht lange und lassen sich gerne von den spritzigen Ideen überraschen. Denn es geht feuchtfröhlich zu – mit köstlichen Erfrischungen und mit interessanten Beispielen zur prakti-

wenn's um Geld geht:

Kreissparkasse Rhein-Hunsrück

schen Einsatzbereitschaft. Sie sind doch dabei?

Andere, nicht weniger spritzige Ideen rund ums Geld halten wir für Sie bereit. Sie werden überrascht sein, was wir Ihnen da bieten können.

